

Österreichische Post AG
PZ 22Z043046 P
Pfarre St. Vinzenz,
Vinzenzgasse 42, 8020 Graz



St. *aktuell* Vinzenz

49. Jahrgang/Winter 2023



„Du“ bist ein Geschenk

Wir kennen alle den Stress zu unseren Hauptfesten im Jahr. Feste in unserem Leben haben in der Regel mit Geschenken zu tun. Neben dem Geburtstag nimmt das Weihnachtsfest sicher eine besondere Stellung ein, wenn es um das Thema schenken geht.

Foto: G. Neuhold



Das hat sich in uns so festgeschrieben, dass der eigentliche Feiertag zu Weihnachten, die Geburt Jesu Christi, in den Hintergrund gerückt ist. Nicht mehr der christlich-religiöse Gedanke prägt die Weihnachtszeit, sondern das Zusammensein im Familien- und Freundeskreis samt dem sich gegenseitigen Beschenken.

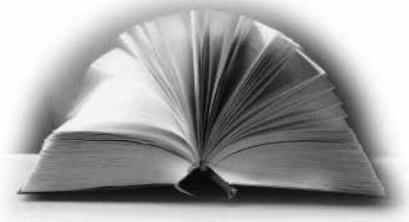
Viele Menschen fragen sich in dieser Zeit, ob das wirklich das Beste ist, sprich das Wichtigste. Zuerst musst du das richtige Geschenk finden, und das ist gar nicht so leicht. Eines will man auf alle Fälle vermeiden, das lange Gesicht im Moment des Auspackens, daher will ein Geschenk gut überlegt sein. Die Tatsache, dass das Umtauschgeschäft nach Weihnachten fast genauso viel Raum einnimmt wie der Einkauf vorher, macht die Sache noch fragwürdiger. Offensichtlich spielt es gar keine so große Rolle mehr, ob ich mir Gedanken gemacht habe, man kann es ja umtauschen. Und die Tatsache des Verschenkens von Gutscheinen ist oft nur mehr ein Resignieren vor dem zeitaufwendigen Überlegen.

Es ist noch nicht lange her, dass ich verstanden habe, dass ich zuerst an meiner Einstellung zum Thema „Geschenk“ arbeiten muss. Seither versuche ich das Alltägliche mehr als geschenkt zu begreifen: die vielen Begegnungen, das Selbstverständliche wie ein gutes Essen, die liturgischen Feste im Jahreskreis und auch die Herausforderungen, an denen man wachsen kann. Und dann bin ich ja auch als Mensch selber ein Geschenk für andere. Hier schließt sich für mich der Kreis zum eigentlichen Festgeheimnis von Weihnachten. Gott schenkt sich uns im Menschen Jesus. Ich lade euch/dich ein, mit dieser Einstellung in die Weihnachtszeit zu gehen. Vielleicht werden unsere Begegnungen dann ehrlicher, weil sie nicht mehr überladen sind mit überzogenen Erwartungen. Vielleicht wird unser Feiern in dieser Zeit einfacher, aber viel intensiver. Vielleicht fällt dir dann auch ein greifbares Geschenk für deine Lieben ein, das wirklich wichtig und richtig ist. Ich wünsche uns allen eine nachdenkliche Adventzeit und eine gesegnete und gute, weil ehrliche Weihnachtszeit!

Euer Pater Bernhard CM



Foto: Pesendorfer



Die gute Nachricht

„Ich versichere euch: Wer sich Gottes Reich nicht wie ein Kind schenken lässt, der wird ganz sicher nicht hineinkommen.“

Mk 10,15 (Hoffnung für alle)

Dieser Vers aus dem Markus-Evangelium ist diesmal der Übersetzung „Hoffnung für alle“ entnommen. In dieser Übersetzung wird deutlicher, dass das Reich Gottes ein Geschenk ist. Das Reich Gottes ist jener Zustand, der jetzt, hier und heute, schon beginnen kann, wenn wir gut miteinander leben. Es ist, wenn Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Friede und gegenseitiger Respekt uns umgeben. Jesus lehrt uns, so miteinander zu leben. Und dieses Leben ist möglich, weil wir als Kinder Gottes seine göttliche Liebe in uns haben. Das ist sein Geschenk an uns.

Über ein Geschenk freust du dich, oder auch nicht. Was wir von den Kindern lernen können, ist diese uneingeschränkte Freude über ein Geschenk: Staunen und leuchtende Augen über etwas, das wertvoll erscheint, auch, wenn es nur ganz klein ist.

Sich beschenken lassen kann auch schwierig sein, vor allem dann, wenn man schon alles oder zumindest vieles hat. „Lass dich beschenken von Gott“, möchte Jesus uns mitgeben. Nicht, weil du das Geschenk verdient hast, sondern weil Gott dich liebt.

Tobias Hirschmann
Pastoraler Mitarbeiter

Titelseite:

Geschenke, die von Herzen kommen, Foto: Brodtrager

Weihnachten - die Zeit des Schenkens

Da kommt sie wieder, die Zeit, die für den Handel den stärksten Umsatz des Jahres und für viele jede Menge Stress bringt. In den Städten reiht sich ein Weihnachtsmarkt an den anderen und alles erstrahlt im Kommerzglanz.

Ob sich der Partner über die neue Kosmetikserie mit der besonderen männlichen Note freuen wird, ist fraglich. Der jüngere Sohn wünscht sich die neueste Spielekonsole. (Waren das noch Zeiten, als er aufgeregt den selbst geschriebenen Wunschzettel an das Christkind ins Fenster legte ...). Die ältere Tochter will sowieso nur Bargeld ("Was wissen die anderen, was ich mir wünsche?"). Soll man der Mama eine neue Fritteuse schenken, oder wäre ihr ein Wellness-Gutschein nicht doch lieber? (Aber wer ist in ihrer Abwesenheit fürs Kochen zuständig?). Und was schenken wir unserer Großtante Paula (wo sie doch unsere Erbtante ist)?

Fragen über Fragen, die Stress erzeugen. Von der stillsten Zeit im Jahr kann keine Rede sein. Nur eine Person tanzt da aus der Reihe: Die kränkelnde Oma wünscht sich nur eines – dass es ihr gesundheitlich doch wieder bessergehen möge, damit sie bei ihren Lieben sein kann; das wäre ihr größtes Geschenk.

Jung trifft Alt

Im Rahmen des Projekts „Jung trifft Alt“ werden Kinder aus der Volksschule Leopoldinum zur Nikolauszeit das Volkshilfeheim in der Göttingerstraße besuchen und einfach „Zeit“ schenken, gemäß dem Spruch: „Das Schönste, was du jemandem zu Weihnachten schenken kannst, ist Zeit, denn damit schenkst du ein Stück von deinem Leben.“ Ihre Religionslehrerin Gerti Puntigam hat zur Einstimmung bei ihren Schülerinnen und Schülern der dritten Klasse in einer Umfrage erhoben, was denn für sie das größte Ge-

schenk sei. Für viele waren es ihre Eltern und Geschwister, Freunde, die eigene Klasse bzw. Schule, aber auch, dass sie in einem friedlichen Land leben können.

Das schönste Geschenk

Ich habe Bewohnerinnen des Volkshilfeheims gebeten, mir zu erzählen, was für sie das bisher schönste Geschenk war bzw. ist. Bei vielen waren bzw. sind es ihre Kinder, die Begegnung mit einem besonderen Menschen, der ihr eigenes Leben auf vielfältige Weise beeinflusste und bereicherte, oder ganz bestimmte Erlebnisse. Zwei davon möchte ich herausgreifen.

Im ersten Fall geht es um den Herzenswunsch eines damals knapp dreijährigen Mädchens, dessen Mutter bei der Geburt des kleinen Bruders starb und das dann bei der Tante aufwuchs. All die Jahre hindurch hatte sich die Kleine zu Weihnachten eine Puppe gewünscht, aber nie eine bekommen. Erst als Erwachsene mit 30 Jahren wurde ihr dieser Wunsch endlich erfüllt. Diese Puppe ist jetzt ihre stumme Ansprechpartnerin in ihrem Zimmer, und manchmal besucht sie auch der Hauskater. Ihr größtes Geschenk ist es, einmal keine Schmerzen zu haben und hin und wieder Besuch zu bekommen.

Die Eltern der zweiten Gesprächspartnerin waren kurz nach dem Zweiten Weltkrieg in der Hoffnung auf bessere Verdienstmöglichkeiten mit ihrer Familie nach Südamerika ausgewandert. Sie konnten sich dort eine Existenz aufbauen, aber die Mutter der Erzählerin hatte großes Heimweh, vor allem zur Weihnachtszeit. Da kam von der

österreichischen Großmutter als Weihnachtsgeschenk ein langes Paket, fest in braunes Packpapier eingewickelt. Voller Erwartung wurde es geöffnet. Zum Vorschein kam das dürre Gerippe eines Christbaums, doch die abgefallenen Nadeln dufteten noch immer stark. Die Mutter hatte Tränen in den Augen und hob diese Überreste noch lange auf. Später sagte sie immer wieder, dass das ihr schönstes Weihnachtsgeschenk gewesen sei.

Von Herzen schenken

Das Schenken und das Beschenkt-Werden sind ihrem Wesen nach zutiefst geistliche Handlungen. Ein Geschenk sagt mir: „Du bist mir wichtig! Du bist mir etwas wert! Ich habe mir Gedanken über dich gemacht und darüber nachgedacht, worüber du dich freuen könntest!“ Persönliche Geschenke kommen von Herzen und erwarten keine Gegenleistung. Sie vermitteln Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Darin entsprechen sie ganz dem Wesen von Weihnachten: Jesus Christus, Gottes Sohn, wird als Kind geboren, um den Menschen das ewige Leben zu schenken. Viele Bibelstellen und Lieder beschreiben Gottes größtes Geschenk an uns: seinen Sohn.

Unsere Weihnachtsgeschenke können ein Abglanz des einen Geschenks werden, das Gott uns in Jesus Christus gegeben hat: Wir schenken, weil wir beschenkt sind. Aber wie bei allen Geschenken ist es auch hier: Der Beschenkte muss das Geschenk wollen und annehmen.

Monika Stumberger

Angebote unserer Pfarre

ELTERN-KIND-RUNDE

Donnerstag, 09:30 bis 11:30 Uhr
(für Kinder von 0 bis 4 Jahren)
Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

MINISTRANTEN

Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

JUNGSCHAR

jeden Mittwoch, um 16:30 Uhr
Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

JUGEND

jeden Mittwoch, um 18:00 Uhr
Kontakt: Tobias Hirschmann

VINZIVOICES Chorprobe

jeden Donnerstag, um 17:30 Uhr
Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

KIRCHENCHOR Donnerstag, 19:30 Uhr
im Frédéric Ozanam Saal

SENIORENRUNDE

jeden 2. Donnerstag, um 14:00 Uhr
nächster Termin: 7.12. mit Nikolausfeier
Kontakt: Mag. Rudi Glettler
Tel.: 0316/57 64 91

SOZIALKREIS jeden letzten Mittwoch im
Monat um 18:30 Uhr

FRAUENRUNDE

Runde 1: jeden 2. Di im Monat 19:00 Uhr
Runde 2: jeden vorletzten Mo im Monat
um 19:00 Uhr

Junge Frauenrunde: jeden 2. Freitag im
Monat um 19:30 Uhr

Junge Frauenrunde II: jeden 1. Donnerstag
im Monat um 19:30 Uhr

KAB – KATHOLISCHE ARBEITERBEWEGUNG
Kontakt: Alois Hötzl, 0650/75 76 282

PFARRCARITAS Vinzenzgasse 42

Di. u. Do.: 9 – 12 Uhr

Tel. 0316/58 24 02-14

Mobil: 0676/9430 384

Kontakt: Sylvia Deutscher

LERNBETREUUNG Lilienthalgasse 20

Mo.-Fr.: 12–17 Uhr, Tel.: 0664/15 23 115

Kontakt: Agita Arilkevica

VINZENZGEMEINSCHAFT

Kontakt: Amrita Böker, Mo.-Fr.

9:00 – 13:00 Uhr, Tel.: 0316/58 58 00

GEBETSKREIS jeden Sonntag um 18:30 Uhr
in der Kapelle

PFARRKINDERGARTEN und KRIPPE

Georgigasse 89, 8020 Graz

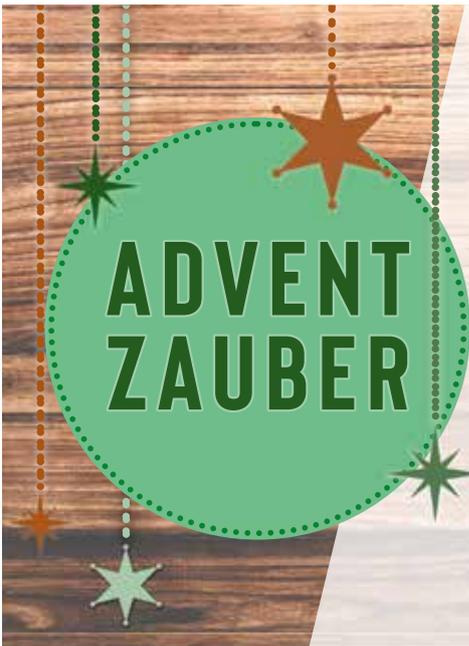
0316/57 03 55, Leiterin: Barbara Linner

**Kontakt zu den einzelnen Gruppen
über die Pfarrkanzlei:**

Tel.: 0316/58 24 02

E-Mail: st.vinzenz@vinzi.at

www.stvinzenz.at



**SAMSTAG, 2. DEZEMBER 2023,
AB 15:00 UHR
FRÉDÉRIC-OZANAM-SAAL**

Es ruhig Advent werden lassen,
bei Kaffee, Tee und Punsch, Bratapfel,
Kuchen und Keksen, gemeinsamem
Singen, vorweihnachtlichen Texten
und Adventkranzbinden.

**18:30 UHR: VORABENDGOTTESDIENST
ZUM 1. ADVENTSONNTAG
MIT ADVENTKLANZSEGUNG**

Frauenadvent

Am Fest Mariä Empfängnis treffen sich in
unserer Pfarre traditionell Frauen zum

**Frauenadvent
am 8. Dezember 2023,
um 18.30 Uhr,
im Frédéric Ozanam Saal.**

Ein Gottesdienst von Frauen für Frauen,
anschließend Texte, Lieder und Musik-
stücke, mit denen wir uns bewusst eine
Auszeit nehmen und gemeinsam auf das
Weihnachtsfest zugehen.



Weihnachtsbenefiz in St. Vinzenz

„der Grazer“ veranstaltet zwei Charity-Konzerte
inklusive Lesung zugunsten der Vinzenzgemeinschaft
Graz. Prominente Steirer lesen ihre liebsten
Weihnachtsgeschichten vor und Egon 7 werden mit
ihren Melodien eine einzigartige Atmosphäre schaffen.

10. Dezember, 17.30 Uhr & 11. Dezember, 18.30 Uhr

Tickets gibt es um € 24,- hier:

bzw. in der Vinzenzkirche
und in allen oeticket-Verkaufs-
stellen (z.B. Raiffeisenbank,
Libro, Trafiken)



Die Einnahmen kommen zur Gänze der
Vinzenzgemeinschaft zugute.

www.grazer.at

derGrazer
präsentiert

Lannacher Singkreis

„Es war a stille Nacht“

17. Dezember, 19:00 Uhr, Vinzenzkirche

Mitwirkende Musikgruppe: **Rosenholz**

Leitung: **Fritz Windisch**

Gesamtleitung:

Natalie Hemmer



KIRCHENCHOR ST. VINZENZ

Messe in D
op. 86

Antonín Dvořák

(1841–1904)

Christtag, 25. 12. 2023, 9.30 Uhr
Pfarrkirche St. Vinzenz

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest!



**Eggenberger Schlüsseldienst!
Aufsperrdienst!**

Tel. 0316/58 36 33

Georgigasse 32, 8020 Graz

Mo – Fr von 8.30 – 12.30 Uhr u. 15.00 – 17.30 Uhr
Do Nachmittag und Sa geschlossen

Besinnlicher Adventgang

Die KAB St. Vinzenz organisiert am

**Donnerstag, dem 14. Dezember,
mit Start um 18 Uhr**

beim Zusertalschlössl (Treffpunkt: Ecke Hochsteingasse/Zusertalgasse), einen besinnlichen **Adventgang durch den Leechwald** nach Mariagrün, wo unter Teilnahme unseres Kirchenchores ein stimmungsvoller Gottesdienst gefeiert wird. Die Teilnehmer bringen **Laternen** für die Adventwanderung mit.

Gehbehinderte Personen können um 18:30 Uhr ab dem Pfarrhaus St. Vinzenz zum Gottesdienst nach Mariagrün gebracht werden.

Dafür ist eine Anmeldung in der Pfarrkanzlei erforderlich, Tel. 0316/58 24 02.

Der Nikolaus kommt

Der Nikolaus der Pfarre St. Vinzenz kommt am

Dienstag, dem 5. Dezember

in die Wohnungen und Häuser unseres Pfarrgebietes.

Wir freuen uns über **Anmeldungen bis Donnerstag, 30. November**, in der Pfarrkanzlei.

Das Anmeldeformular finden Sie auch auf unserer Homepage www.stvinzenz.at

Tel.: 0316/58 24 02, E-Mail: st.vinzenz@vinzi.at.



**Gratis Haarschnitt & Styling
für SocialCard-Besitzer
am 4.12.2023 von 10 – 18 Uhr
mit Stylistin Evelyne Hauptmann!**

(Bitte mit gewaschenen Haaren kommen)

**6. Dezember: Punsch & Kekse
für alle Shopbesucher**

Georgigasse 2/Ecke Alte Poststraße
Straßenbahnhaltestelle Georgigasse
Linie 1 und Buslinie 65

Montag – Freitag, 10 – 18 Uhr

Tel. 0316/58 58 07

www.vinzi.at

Das Geschenk, einen Pfarrer zu haben

„Die Priester sind Kraft des Weihesakramentes nach dem Bilde Christi, des höchsten und ewigen Priesters, zur Verkündigung der Frohbotschaft, zum Hirtendienst an den Gläubigen und zur Feier des Gottesdienstes geweiht.“ (Lumen gentium 28)

In meiner Großelterngeneration war es üblich, dass in kinderreichen Familien ein Sohn Priester wurde. Heute sind die Priesterberufungen stark rückläufig. Im Jahr 2023 werden in ganz Österreich nur 28 Neupriester erwartet. Im Jahr 1961 gab es noch 6.238 Priester in Österreich, aber bis 2021 hat sich diese Zahl auf 3.425 fast halbiert, wobei die meisten bereits im Rentenalter sind.

Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden. (Lk 10,2)

Priester sind in unserer katholischen Kirche dazu berufen, im Dienst der Gläubigen zu stehen. Sie bieten geistliche Führung, Sakramente und Seelsorge an. Dieser Dienst ist ein Geschenk an die Gemeinschaft, da die Priester die Glaubenspraxis der Gläubigen unterstützen und ihnen in verschiedenen Lebenssituationen zur Seite stehen. Sie können wertvolle Impulse für ein gelungenes und reiches Leben geben.

Weil dieser Dienst des Priesters so schön und wertvoll, zugleich aber auch anspruchsvoll und herausfordernd ist, muss die Gemeinschaft der Kirche großen Wert auf die Weckung und Förderung von Berufungen aller Art legen. Der Priester braucht Frauen und Männer an seiner Seite, um die vielfältigen Aufgaben einer Pfarrgemeinde bewältigen zu können und sich vermehrt seiner seelsorge-rischen Tätigkeit widmen zu können. Das solidarische Mittragen dieses Dienstes durch die Getauften der Gemeinde macht den Dienst des Priesters lebbar und schützt ihn vor Überforderung. Es braucht aber auch eine veränderte Form der Begegnung. Menschlich, auf Augenhöhe und dennoch authentisch in der Verbreitung der frohen Botschaft unseres Herrn Jesu.

Ein guter Hirte für St. Vinzenz

„Während das gemeinsame Priestertum der Gläubigen sich in der Entfaltung der Taufgnade, im Leben des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, im Leben gemäß dem Heiligen Geist vollzieht, steht das Amtspriestertum im Dienst dieses gemeinsamen Priestertums. Es bezieht sich auf die Entfal-

tung der Taufgnade aller Christen. Es ist eines der Mittel, durch die Christus seine Kirche unablässig aufbaut und leitet.“ (Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 1547)

Besonders Pfarrer, denen die Leitung einer Gemeinde anvertraut wurde, sind daher dazu berufen, die Getauften zu sammeln und zu einer lebendigen, versöhnten Gemeinschaft zu formen. Sie tragen die Verantwortung, den Glauben an Gott und das Vertrauen in ihn zu stärken, die Beziehung der Gläubigen zu Jesus Christus zu vertiefen und die Kirche zu einer Gemeinschaft des Heiligen Geistes und des Friedens zu gestalten.

Ein Priester ist also ein selten gewordenes Geschenk für eine lebendige Gemeinde – eine lebendige Gemeinde ist ein Geschenk für einen Pfarrer, der auf Augenhöhe christliche Gemeinschaft gestalten will.

Ein solches Geschenk hat St. Vinzenz in der Person von Pater Bernhard Pesendorfer bekommen.

Er wird mit uns gemeinsam ein Stück des Weges gehen. Er wird als guter Hirte genau hinhorchen, was gebraucht wird. Er wird die unangenehmen Themen nicht auslassen und sich mit uns den Herausforderungen der Zeit stellen – lassen wir uns gemeinsam darauf ein.



Altarbild in der Vinzenzkirche

Geschichten über Geschenke, auch über Geschenke zu Weihnachten, gibt es wie Sand am Meer. Die folgende kleine Geschichte und den schönen Text dazu habe ich im Buch „Alles hat seine Zeit. Der Kalender für Frauen – Impulse, Gedanken, Anregungen für jeden Tag“, erschienen im Benno-Verlag, gefunden. Oft und gerne blättere ich in diesem Buch und finde immer etwas Passendes: Trost, Motivation, Bestätigung, Nachdenkliches, ... Es sind immer ein paar schöne Momente. Übrigens war das Buch ein Geschenk von einer lieben Freundin

Gabriela Szeberényi

Das etwas andere Geschenk

„**S**chau, Oma! Ein Geschenk! Dabei ist noch gar nicht Weihnachten!“ Mein kleiner Enkel ist ganz außer sich, als er beim Aufbau der Weihnachtskrippe einen grüngoldenen, glitzernden Geschenkkarton mit roter Schleife zwischen Maria und Josef, den Hirten und Tieren aus Holz findet. „Was ist denn da drinnen? Es ist so leicht! Darf ich es aufmachen?“ „Mach es auf, du wirst überrascht sein!“, sage ich lächelnd und stelle schon mal die Futterkrippe in den Stall. Das Jesuskind wird erst am Heiligen Abend hineingelegt. „Ui, ich bin neugierig!“ Der Kleine öffnet den Deckel und ist sichtlich enttäuscht. „Was ist denn das? Das ist ja nur Stroh! Was soll denn das für ein Geschenk sein?“ Ich lächle und nehme den Kleinen in den Arm. „Na dann pass mal auf!“ Er kuschelt sich an mich und hält das geöffnete Geschenk auf dem Schoß. Ich erzähle ihm von diesem zugegeben etwas anderen, aber besonderen Geschenk. Auf Stroh wurde Jesus geboren.

Gott ließ seinen Sohn nicht in einem goldenen Himmelbett in einem Schloss zur Welt kommen. Er kam auf Stroh zu uns, er kam in die Armut, zu den einfachsten Leuten, die es damals gab. Und genau so will er ihn uns allen schenken. Beim Einwand, wir seien doch keine Hirten, war ich gefordert. Jesus kommt in unser einfaches Leben, mit unseren Problemen, unseren Fehlern und – ja, in unseren „Mist“, der unser Leben oft schwer macht.

Jesus als Geschenk für uns gewöhnliche Menschen, für Groß und Klein – so wird das scheinbar Wertlose zu etwas ganz Besonderem. So verbinden sich Himmel und Erde. Mein Enkel greift vorsichtig in den Karton, holt einzelne Strohhalme heraus und legt sie vorsichtig in die Futterkrippe. „Damit es das Jesuskind ganz weich hat!“ Und er strahlt mich dabei an.

**Ich sehe das Stroh und fühle,
dass Himmel und Erde
sich verbinden.
Gott kommt zur Welt.
Ich sehe das Stroh und
ich spüre Wert und Fülle.
Ich fühle die Halme und binde einen Stern,
denn ich brauche Wegweisung
und Orientierung.**

**Ich sehe mich und ich sehe das Geschenk:
Das Stroh und den Stern
als Glanz für mein
einfaches Leben.
Weihnachten ist nah.
Gott kommt ganz klein
zu dir und zu mir.
So ein Geschenk,
nicht nur an Weihnachten!**

Von Winterschneehöhlenbau

Liebe Vinzenzschwestern, liebe Vinzenzbrüder!

Was gibt es über mich zu schreiben, was ihr nicht schon gelesen oder gehört habt? Es ist gar nicht so einfach, sich selber zu beschreiben. Oft trägt man zu dick auf oder man wird allzu pathetisch. Daher soll das keine übliche Biographie sein, sondern einige Ausschnitte meines Erlebten, verfeinert mit manchem Augenzwinkern.

Ich bin: ein Winterschneehöhlenbauer

Mitten im Winter, zwischen Weihnachten und Neujahr, bin ich am Gmundnerberg in den Schnee hineingeboren. Daraus ergibt sich ganz natürlich, Hitze mag ich gar nicht, Kälte vertrage ich ganz gut. Ich erinnere mich sehr lebendig an riesige Schneeberge (ja, die gab's tatsächlich noch zu der Zeit), in die ich und meine Schwester mit anderen Kindern Schneehöhlen hineingegraben haben, um es uns dann mitten im Schneesturm darin gemütlich zu machen. In unseren Kirchen gab's im Winter kältebedingt dann auch statt Wasser Eis im Weihwasserbecken, und wie das dann geht? – Finger anhauchen, am „geweihten Eis“ reiben, Kreuzzeichen machen.

Foto: Privat



ein Parktrompetenspieler

Früh schon habe ich die Liebe zur Musik entdeckt und dann mit neun Jahren auch das Trompetenspielen begonnen. Da ich in der Hausmeisterwohnung eines großen Krankenhauses groß geworden bin, war das nicht immer so einfach.

Trompetenspielen ist echt laut. Die Lösung: Instrument schnappen – hinaus in einen unserer wunderschönen Parks – und mitten in der Natur spielen. Und dann war es interessant: An der Frontseite unseres Krankenhauses ging ein Fenster nach dem anderen auf, ein Patient nach dem anderen erschien am Fenster und hörte mir beim Üben zu. Das habe ich mir gemerkt, bei Lärmbelästigung kommt es auf die „Qualität“ des Lärms an!

ein Baustellenklassikmusikbeschaller

Für mich war von Anfang an klar, die klassische Musik ist meins. Und da konnte ich sehr konsequent sein. In den Sommerferien habe ich immer meinem Vater, einem gelernten Installateur, auf seinen Baustellen geholfen. So wurde bei uns am Gmundnerberg damals das Naturfreundehaus neu gebaut und ich war mitten drin. Und wer eine Baustelle kennt, weiß, dass aus den Radios dort normalerweise Ö3 oder Ähnliches läuft. Aber nicht aus meinem – da tönnten Mozart, Bach, und viele andere Stücke alter Komponisten über die Baustelle. Die Freunde meines Vaters waren schon ganz verzweifelt – mit diesem Buben und seiner Musik ist das nicht auszuhalten! Bis der alte Chefpolier auf die Baustelle kam, zur Tür hereinspazierte und die klassischen Klänge aus dem ersten Stock hörte, wo ich gerade Holzböden schliiff und lackierte. Die Arbeiter begannen bei ihm über den Buben mit seiner Musik zu jammern. Was sie nicht wussten: Der Polier war selber ein Freund klassischer Musik und so begann er sie alle aufs Schärfste zurechtzuweisen, mich gefälligst in Ruhe zu lassen, denn es schade gar nicht, dass auf der Baustelle wenigstens einer einen guten Musikgeschmack habe. Von da an hatte ich meine selige „baustellenklassische“ Ruhe.

ein Tischlereiorgelgendarmeriezimmerer

Mit einem Wort ein Querschnitt meines beruflichen Lebens vor meinem Eintritt bei den Lazaristen. Ich möchte keine dieser schönen Erfahrungen missen. Alles, was ich dabei gelernt habe, prägt mich und ich kann es bis heute gut gebrauchen. In unseren Häusern und Kirchen ist viel zu bauen und zu reparieren, es gilt vieles instandzuhalten und manches neu zu gestalten. Und dem einen oder anderen Opferstockdiebler oder Einbruchversuchler bin ich auch schon über den Weg gelaufen. Pistole hab ich zwar keine mehr, aber die eine oder andere „blumige Androhung“ peinigender Höllenstrafen funktioniert ab und zu auch ganz gut.

ern bis Vinzenzherzarbeitern

ein Schicksalsglockenhörer

Zur Musik gehören die Glocken, ich hab sie aber nie so richtig beachtet. Bis an einem Faschingssonntag vor vielen Jahren mein Vater an Krebs verstorben ist. Wir waren bei ihm am Krankenbett und haben die Fenster weit geöffnet. Mit den einläutenden Kirchenglocken zum Sonntagsgottesdienst hat er seinen letzten Atemzug getan. Seither bin ich ganz aufmerksam, wenn ich Glocken läuten höre. Ich bleibe oft auch bewusst stehen und höre zu, bis die Glocken verklungen sind. Fasching habe ich keinen mehr gefeiert, aber mir geht das Herz auf beim Glockenklang, weil ich sicher bin, dass wir im Letzten Heimgerufene sind.

ein Hochbücherstapelleser

Bei uns in der Familie wurde schon immer viel gelesen, das begeistert mich bis heute. Neben der notwendigen Fachliteratur schätze ich vor allem gute Romanliteratur, die sich mit der Tiefe menschlicher Emotion befasst. So stapelt sich auf meinem Nachttisch eigentlich immer ein Haufen Bücher, die noch verschlungen werden wollen. Vor einem Jahr bekam ich es mit der Angst zu tun. Beim Lesen verschwammen mir regelmäßig die Wörter vor den Augen. In meinem Kopf liefen sämtliche Horrorgeschichten über Augenerkrankungen ab. Kleinlaut saß ich so beim Augenarzt und ließ ihn walten. Er sah mich mit einem leichten Schmunzeln an und erwähnte wie beiläufig, da werde wohl die erste Lesebrille wegen der Altersweitsichtigkeit fällig. So werden meine Bücher jetzt „altersweitsichtbebrillt“ verschlungen.

ein Gendarmeriebubenausgeweihter

Im Leben eines Priesters sind die Feiern der Diakon- und Priesterweihe sicher ganz besondere Momente. Ich hatte das Glück, beide Feiern in unseren Lazaristenkirchen zu feiern, und das mit mir und uns Lazaristen sehr verbundenen Bischöfen. Mein Altbischof Maximilian Aichern aus Linz – er hat mich schon gefirmt – hat mich in unserer Lazaristenkirche in Wien zum Diakon geweiht. Und unser steirischer Altbischof Johann Weber – sein Bischofsspruch ist auch der Wahlspruch unserer Kongregation – hat mich in unserer Kirche in der Grazer Mariengasse zum Priester geweiht. Es war ihm, einem Gendarmensohn, eine besondere Freude,

mich, einen ehemaligen Gendarm, zum Priester zu weihen. Als er mir nach der Weihe die Stola umgelegt hat, tat er das mit den leisen Worten: „Bernhard, eine Uniform anderer Art“. Wir mussten beide schmunzeln, keiner wusste wieso. Ich bin stolz, dass ich (meines Wissens) der letzte geweihte „WeberKnecht“ bin.

ein Steiermarkmissionsjugendlicher

Wieso bin ich in die Kongregation der Mission des heiligen Vinzenz von Paul, kurz der Lazaristen, eingetreten? Ich wollte es mir wohl nicht zu gemütlich machen. Ich wollte mich, der ich im schönen Salzkammergut aufgewachsen bin, fordern. Meine Missionsgemeinschaft hat mir die Möglichkeit gegeben, die Welt und die Menschen weiter und ehrlicher kennen zu lernen. Meine Horizonte haben sich um die Achse gedreht und ich weiß heute, dass ein gutes Leben keine Selbstverständlichkeit ist. Vor allem braucht es Sensibilität für das Zerbrochene und Geschla-

gene, und das meint menschlich ein Wahrnehmen der Armen aller Art.

So habe ich in meinen Tätigkeiten als Aushilfsseelsorger und Kinder- und Jugendseelsorger in der Diözese versucht, diese Sensibilität wach zu halten und zu vermitteln. Es ist tief berührend, wenn etwa aus einer inspirierenden Firmung solidarische Projekte für die Ärmsten entstehen.



ein Vinzenzherzarbeiter

Nun bin ich hier bei euch in St. Vinzenz. Eine Pfarre ist ganz gut mit einem lebendigen Herz vergleichbar. Es gibt Momente, da geht man neue Wege, der Herzschlag beschleunigt sich. Man ist neugierig, probiert und das Leben pulsiert. Voll motiviert geht eins ums andere. Dann wieder beruhigt sich der Herzschlag in der Entspannung. Die Zeit wird ruhiger, es geht einen gewohnten und sicheren Weg.

Es kann auch Momente geben, da droht das Herz still zu stehen. Da braucht es dann einen stimulierenden Impuls von außen, um nicht im Stillstand zu verharren. Dann aber findet das Herz zu einem lebensfähigen Rhythmus, alles steht in einer guten Balance. Das möchte ich mit euch zusammen versuchen: die „gute Balance“ als Pfarre zu finden.

Die Heiligen 3 Könige und ihre Geschenke

In diesem Rätsel haben sich die Namen der Heiligen 3 Könige versteckt und auch die Geschenke, die sie dem Jesuskind mitgebracht haben. Viel Spaß beim Suchen!

O	I	E	E	W	E	I	H	R	A	U	C	H	P	C	P	I	P	B	E
A	H	C	K	D	F	E	Y	T	I	E	D	S	K	W	E	E	K	N	J
E	W	U	C	J	S	Q	P	K	M	C	G	Q	A	P	J	O	C	M	R
G	G	S	M	Q	Z	Z	M	I	Y	O	O	N	S	H	D	N	U	H	Y
J	Q	X	M	J	Z	E	X	U	R	T	L	O	P	J	Q	E	R	S	E
R	Z	C	T	R	C	P	Q	H	R	S	D	L	A	S	U	J	Q	A	E
M	T	Y	J	L	B	A	L	T	H	A	S	A	R	X	M	A	G	E	Q
X	J	T	V	H	D	K	O	V	E	Z	M	V	H	N	L	E	I	L	I
B	L	E	A	S	H	R	M	L	S	E	G	D	V	D	Y	I	C	Y	A
Y	F	N	I	T	M	E	L	C	H	I	O	R	K	H	F	X	M	Z	M

Diese Wörter sind versteckt: **MELCHIOR - WEIHPRAUCH - KASPAR - GOLD - MYRRHE - BALTHASAR**

Sternsingeraktion

3., 4. und 5. Jänner 2024

Mit den Zeichen C+M+B segnen unsere Sternsinger die Häuser unserer Pfarre und bringen die Botschaft von der Geburt Jesu Christi.

Mit dem Segen bitten unsere Königinnen und Könige auch um eine Spende für Menschen, die weniger haben. Der Schwerpunkt liegt heuer auf Projekten in **Guatemala**. Viele Kinder und Jugendliche können nicht in die Schule gehen, sondern müssen unter ausbeuterischen Bedingungen arbeiten. Die Projekte versuchen die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Daneben gibt es auch noch rund 500 andere Projekte in den Ländern des globalen Südens.

Wir suchen Königinnen und Könige und Begleitpersonen.

Anmeldungen bei Tobias Hirschmann:
hirschmann@vinzi.at oder 0676/87426137.

Die Proben finden im Pfarrsaal statt:

Mi. 20. und 27. Dezember, um 16:30 Uhr
und **Di. 2. Jänner, um 16:30 Uhr**

Bitte meldet euch bei der Probe an, dann ist die Planung leichter!

Liebe Spenderinnen und Spender!

Die Pfarre lebt davon, dass es Menschen gibt, die füreinander eintreten und dafür sorgen, dass die Kirche vor Ort leben kann und dass die Voraussetzungen für ein aktives Gemeindeleben gegeben sind.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Pfarre St. Vinzenz und alles, was sie für die Menschen tut.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Mithilfe!

Ihr Pfarrer

P. Bernhard Pesendorfer CM



Bankverbindung:

Pfarre St. Vinzenz

IBAN: AT47 2081 5022 0040 0543

ST. VINZENZ

Vinzenzgasse 42, 8020 Graz, Tel. 0316/58 24 02

Mobil: 0676/8742-6137

E-Mail: st.vinzenz@vinzi.at**QR-Code Pfarre**Mit diesem QR-Code kommen Sie zur
Homepage der Pfarre St. Vinzenz.**Priesternotruf:** 0676/8742-6177**Homepage:** www.stvinzenz.atFacebook: www.facebook.com/GrazStVinzenz/**PFARRKANZLEI**

Mo.–Fr.: 8:00–12:00 Uhr, Di. u. Do.: auch 14:00–16:00 Uhr

Ferien: Di., Do. und Fr. 8:00–12:00 Uhr

Vom 27.–30.12. ist die Pfarrkanzlei geschlossen.

GOTTESDIENSTE ST. VINZENZ

Sonntag: Hl. Messe um 09:30 Uhr

Dienstag und Donnerstag: Hl. Messe um 18:30 Uhr

Samstag: Hl. Wortgottesfeier um 18:30 Uhr

Gottesdienst in der 14-Nothelferkirche:

jeden 1. Sonntag im Monat um 08:00 Uhr

GEBETSKREIS

jeden Sonntag von 18:30 – 19:15 Uhr in der Kapelle

EUCARISTISCHE ANBETUNG

jeden Donnerstag um 17:00 Uhr in der Kapelle

jeden 1. Freitag im Monat von 12 – 18 Uhr

IMPRESSUM

Für Text u. Inhalt verantwortlich: Pfarre Graz-St. Vinzenz

8020 Graz-Eggenberg, Vinzenzgasse 42

Druck: Styria Print, Gratkorn bei Graz

Taufen:**Georg Wolf Horst Rohrhan****Simon Pircher****Leonie Pomp****Verstorbene:****Prof. Harald Seewann****Er lebt weiter in
unserer Erinnerung ...**Oh, Sie waren eine Mitarbeiterin
von Pfarrer Pucher?

Pfarrer Pucher hat mich gerettet!

Ich war mit den Öffis unterwegs

und habe wohl versäumt, dass

der Tarif auf 2,70 erhöht worden

ist. Ich hatte nur 2,50 Euro

Münzgeld bei mir, das war zu

wenig. Auf meine Frage an die

umstehenden Personen, ob mir

jemand 20 Cent „borgen“

könnte, schwiegen alle. Bis auf

einen älteren Herrn, der aufsprang und sofort 20 Cent aus

seiner Brieftasche holte. Ich nahm das Geld, im selben

Augenblick erkannte ich ihn, es war Pfarrer Pucher.

Da fiel mir ein, dass mir meine Schwägerin einmal aufge-

tragen hatte, Pfarrer Pucher in ihrem Namen eine Spende

zu geben, falls ich ihm einmal in Graz begegne. Ich nahm

einen Geldschein hervor und reichte ihm diesen. Der

Pfarrer war sichtlich verwirrt: „Also wie jetzt? Sie haben

doch gerade...“. Ich antwortete: „Ja. Das von Ihnen war

ein Geschenk, weil mir einfach die Münze gefehlt hat.

Dank Ihnen kann ich jetzt mit dem Bus weiterfahren.

Das hier ist eine Spende für Ihr Wirken.“

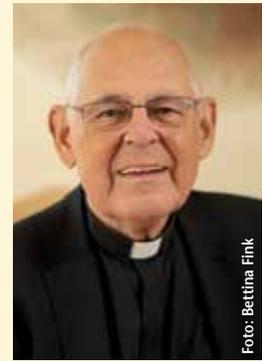


Foto: Bettina Fink

**Firmvorbereitung für den
Firmjahrgang 2023/2024**

Du bist im Jahr 2010 geboren oder auch schon älter
und möchtest im Frühjahr 2024 deine Firmung feiern?
Dann melde Dich bitte zur Firmvorbereitung in
St.Vinzenz an. Alle Infos zur Anmeldung und
zum Ablauf der Firmvorbereitung gibt's
bereits online auf www.stvinzenz.at
(GLAUBE & FEIERN -> Firmung)
oder wenn du den QR-Code nutzt:



Mit der Firmung sagst du dein persönliches
„Ja“ zu Gott. Ich freue mich, wenn du Interesse hast, dein
persönlichen Glauben und dem Glauben der Kirche
auf die Spur zu kommen.

Kontakt: Tobias Hirschmann 0676/87426137hirschmann@vinzi.at

Objektmöbel Wohnmöbel Möbelhandel Restaurationen Reparaturen Küchenstudio

*Schadler*Ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für das Jahr 2024

wünscht

IHRE TISCHLEREIGRAZ-Georgigasse • Tel - 0 316 / 58 13 19 • www.tischlerei-schadler.at



LINDENWIRT

HOTEL - RESTAURANT

A-8052 Graz, Peter-Rosegger-Straße 125
Tel.: 0316 / 28 19 01, Fax: DW47
e-mail: office@lindenwirt.at
homepage: www.lindenwirt.at

Der GourmetOmat (neben dem Haupteingang) ...
... ist befüllt mit hausgemachten Fertigerichten in Weck-Gläsern. Genießen Sie Rouladen, Gulasch, Wildragout und viele andere saisonale Gerichte.
On Top gibt es steirische Weine und Fruchtsäfte aus der Region. **24 h für Sie da!!!**

Inhaber: Carmen Poglitz
KEIN RUHETAG!



RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

täglich von 0 bis 24 Uhr



HAUPTGESCHÄFTSSTELLE |
Grazbachgasse 44-48 | Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801
FILIALE URNENFRIEDHOF – FEUERHALLE |
Alte Poststraße 343-345, Tel.: +43 316 887-2823

HOLDING
GRAZ
BESTATTUNG

0316/8054-267
gws@gws-wohnen.at

GWS'



HWB: 33 kWh/m²a, fGEE: 0,719



LENDPARK

**SO GRÜN
KANN
WOHNEN
SEIN**

Freifinanzierte Eigentumswohnungen
30 - 91 m² Wohnfläche
Balkone, allgemeine Dachterrasse, TG-Plätze
Straßenbahn und Buslinie in Reichweite
Sofort beziehbar!

lendpark.at



fragollo - reisen GmbH & Co KG
Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
office@fragollo-reisen.at
Tel: 03114-5150
www.fragollo-reisen.at

MEDJUGORJE 2023 + 2024 

Jahreswechsel/Neujahrsvigil
Sa, 30. Dez. 23 - Mi, 03. Jän. 24

Palmsonntag (6 Tage)
Sa, 23. März - Do, 28. März 2024

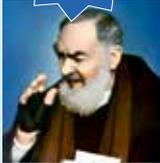
Apriltermin
Di, 16. April - Sa, 20. April 2024

Staatsfeiertag
Mi, 01. Mai - So, 05. Mai 2024

Pfingsten
Do, 16. Mai - Mo, 20. Mai 2024

Pilgerreise zum Hl. Pater Pio
06. April bis 14. April 2024
Busfahrt im „Vulkanliner“
Reiseleiter/Vulkanliner Service
Road-Pricing, Straßensteuern, Maut- und Parkgebühren
8x Nächtigung in 3* und 4* Hotels
6x Halbpension, 2x Vollpension
Alle Ausflüge laut Programm
Örtliche Reiseleitungen
Nach Möglichkeit tägl. Messfeier

Person im DZ € 998,-



Das Team von fragollo-reisen wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Adventszeit, Frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2024!



RABITSCH ANDREAS GMBH

IHR FACHMANN FÜR GAS · WASSER · HEIZUNG

VINZENZGASSE 58 | 8020 GRAZ | TEL. 0316 / 583 194 | OFFICE@RABITSCH-GWH.AT



Peter-Tunner-Gasse 34 | 8020 Graz | Mo-Fr 8-18:30 |
Sa 8-12:30 | office@rosenapotheke-graz.at | www.rosenapotheke-graz.at | T: 0316 570070

**„Für mich ist Zuhören
der Schlüssel zu
bester Hörberatung.“**



HÖR STÄR KE

Ihr Hörakustik-Experte
Tobias Mühlburger

Jetzt Termin
vereinbaren &
Ihre Hörstärke
entdecken

Neuroth-Fachinstitut Graz
Eggenberger Allee 49
Service-Hotline: 00800 8001 8001

QR-Code scannen &
Termin online buchen.
neuroth.com





NEUROTH

BESSER HÖREN · BESSER LEBEN

Steiermärkische
SPARKASSE

Frohe Weihnachten
und ein gesundes,
erfolgreiches
neues Jahr.



steiermaerkische.at



rund um die uhr
gut betreut.

Seniorenzentrum Eggenberg

Göstinger Straße 28B, 8020 Graz
Tel.: 0316/584630-62000, Fax: 0316/584630-62990
E-Mail: haus-eggenberg@stmk.volkshilfe.at

www.meinpflegeplatz.at
www.stmk.volkshilfe.at

volkshilfe.

Wir sanieren Ihren Altbau.

Malerbetrieb
ULRICH

ULRICH Malerbetrieb GmbH

Eggenberger Allee 18a • A-8020 Graz • TEL: 0316 / 57 27 00 • FAX: DW -4
Office@Malerbetrieb-Ulrich.at • www.Malerbetrieb-Ulrich.at
UID: ATU68998757 • LG für ZRS Graz • FN: 422831 k

www.Malerbetrieb-ULRICH.at



Für die Festtage
feines Teegebäck,
Stollen und Potizen
sowie gluten- und
laktosefreie
Produkte

Ihr Konditor mit



wünscht frohe Weihnachten
und ein gesundes 2024!

W.A. Klescher

8020 Graz-Eggenberg
Alte Poststraße 90
Tel. 0316/58 12 12

Dienstag - Sonntag
8.00 bis 19.00 Uhr
Montag Ruhetag!

www.klescher.at
office@klescher.at



Kulinarische Abwechslung:
italienische, griechische und österreichische Gerichte
Menü (11-15 Uhr): Montag-Samstag

Waagner-Biro-Straße 47
Tel: 0676 68 29 471 oder 0676 430 72 52
calamar-graz.at

Calamar
RESTAURANT

Ausreichend Parkplätze im Innenhof

Montag bis Samstag
10:00 bis 22:00 Uhr
Sonntag Ruhetag!
Feiertage 10:00 bis 17:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Termine Winter 2023/2024

26.11.	So	09:30 Uhr	Christkönigssonntag Firmeröffnungsgottesdienst
02.12.	Sa	15:00–18:30 Uhr 18:30 Uhr	Adventzauber in St. Vinzenz (siehe S. 4) Adventkranzsegnung in der Kirche
05.12.	Di	06:15 Uhr	Roratemesse in der Kapelle, Abendmesse entfällt, anschließend Frühstück im Frédéric Ozanam Saal
05.12.	Di	16:00–20:00 Uhr	Nikolausaktion der Pfarre (siehe S. 5)
08.12.	Fr	18:30 Uhr	MARIÄ EMPFÄNGNIS Adventfeier der Frauen beginnend mit einem Gottesdienst im Frédéric Ozanam Saal
10.12. 11.12.	So Mo	17:30 Uhr 18:30 Uhr	Benefizkonzerte zugunsten der VinziWerke in der Vinzenzkirche Prominente Steirer lesen ihre liebsten Weihnachtsgeschichten vor und Egon 7 werden mit ihren Melodien eine einzigartige Atmosphäre schaffen. Karten: Ö-Ticket-Verkaufsstellen, VinziHaus und Pfarrkanzlei
13.12.	Mi	17:00 Uhr	Christbaumfeier vor dem Haus Starhemberggasse 19
14.12.	Do	18:00 Uhr	Rorategang der KAB, Treffpunkt Zusertalschlüssel Ecke Hochsteingasse/Zusertalgasse (siehe S. 5)
15.12.	Fr	18:30 Uhr	Bußfeier in der Kirche
17.12.	So		Sammlung Aktion „Sei so frei“ bei allen Gottesdiensten
17.12.	So	19:00 Uhr	Adventkonzert des Lannacher Singkreises in der Kirche mit der Musikgruppe „Rosenholz“ (siehe S. 5)
19.12.	Di	06:15 Uhr	Roratemesse in der Kapelle, Abendmesse entfällt, anschließend Frühstück im Frédéric Ozanam Saal
20.12.	Mi	16:30 Uhr	Jungschar-Stunde mit Sternsingerprobe im Frédéric Ozanam Saal
27.12.	Mi	16:30 Uhr	Sternsingerprobe im Frédéric Ozanam Saal
02.01.	Di	16:30 Uhr	Sternsingerprobe im Frédéric Ozanam Saal
3./4./5.01.	Mi, Do, Fr		Sternsingeraktion der Pfarre (siehe S. 10)
06.01.	Sa	09:30 Uhr	Sternsingergottesdienst in der Kirche
02.02.	Fr	18:30 Uhr	Mariä-Lichtmess-Feier mit Kerzenweihe, in der Kirche
10.02.	Sa	19:30 Uhr	Pfarrgschnas – Faschingsfeier mit dem DUO KOPA, im Frédéric Ozanam Saal

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 9. Februar 2024

Gottesdienste Advent – Weihnachtszeit – Neujahr

02.12.,	Samstag		18:30 Uhr Adventkranzsegnung
08.12.,	Freitag		18:30 Uhr Frauenadvent – Gottesdienst und Adventfeier im Frédéric Ozanam Saal
15.12.,	Freitag		18:30 Uhr Bußfeier
24.12.,	Sonntag	Hl. Abend	09:30 Uhr Hl. Messe zum 4. Adventsonntag 15:00 Uhr: Kinderkrippenfeier 22:00 Uhr: Christmette
25.12.,	Montag	Christtag	09:30 Uhr Hl. Messe mit dem Kirchenchor, Orchester u. Solisten Messe in D op. 86 Antonín Dvořák (1841 – 1904)
26.12.,	Dienstag	Stefanitag	09:30 Uhr Hl. Messe
31.12.,	Sonntag	Silvester	09:30 Uhr Hl. Messe
01.01.,	Montag	Neujahrstag	18:30 Uhr Hl. Messe (Gottesdienst um 09:30 Uhr entfällt!)
06.01.,	Samstag	Heilige Drei Könige	09:30 Uhr Sternsingergottesdienst

Weihnachtsevangelium

Es geschah in jenen Tagen: Eine Verfügung ging von Kaiser Augustus aus, die ganze bewohnte Welt sei aufzuschreiben. Diese Aufschreibung geschah erstmals, als Quirinius Statthalter von Syrien war. Und alle machten sich auf, um sich aufschreiben zu lassen, ein jeder in seine Vaterstadt.

Auch Josef stieg von Galiläa, aus der Stadt Nazaret, nach Judäa hinauf zur Stadt Davids, die Betlehem heißt – er war ja aus Davids Haus und Vaterstamm – um sich aufschreiben zu lassen mit Maria, der ihm Anverlobten. Die war schwanger. Da geschah es: Während ihres Dortseins erfüllten sich die Tage ihres Gebärens. Und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, und sie wickelte ihn und legte ihn in einen Futtertrog, weil in der Einkehr kein Platz für sie war.

Auch Hirten waren in demselben Land auf freiem Feld – Nachtwache wachend bei ihrer Herde. Und da! Ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und Herrlichkeit des Herrn strahlte rings um sie auf. Und Furcht überkam sie - große Furcht. Und der Engel sprach zu ihnen: Ängstet euch nicht! Denn da! Heilsbotschaft bringe ich euch – große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren wird: Ein Retter ward euch heute geboren – er ist der Messias, der Herr – in Davids Stadt. Und dies sei euch ein Zeichen: Ein Neugeborenes werdet ihr finden, das gewickelt ist und in einem Futtertrog liegt. Und plötzlich war da zusammen mit dem Engel eine Menge himmlischer Heerschar, die Gott lobte und sagte: Herrlichkeit Gott: in den Höhen!

Und auf Erden: Friede den Menschen seines Gefallens!

Übersetzung Fridolin Stier